

Vogelgrippe & Haustiere: Übertragen Haustiere die Vogelgrippe an Menschen?

Graz, 07. März 2006

Liebe Eltern,

wahrscheinlich haben Sie bereits über die Medien erfahren, dass in Graz in einem Tierheim der Vogelgrippe-Erreger H5N1 auch bei einigen Katzen festgestellt wurde. Bisher waren in der Steiermark ja keine Säugetiere, sondern „nur“ Wasservögel betroffen – abgesehen von dem Tierheim, in dem sich auch einige Hühner mit dem Vogelgrippevirus angesteckt hatten.

Was bedeutet diese Situation nun für Katzenbesitzer bzw. insbesondere für Familien mit Kindern, die vielleicht Katzen oder auch Hunde als Haustiere halten?

1. Die Vogelgrippe ist eine Erkrankung, die für wild lebende Wasservögel und Geflügel und auch für Nutz-Geflügel wie Hühner, Enten und Gänse sehr gefährlich ist. Die Veterinärexperten gehen aber davon aus, dass heimische Singvögel, aber z.B. auch Tauben, für das Vogelgrippe-Virus nur wenig empfänglich sind. Daher droht von diesen sehr häufig vorkommenden Tieren, die am Land und in den Städten nahe an Menschen – und damit auch an deren Haustieren – leben, keine nennenswerte Gefahr.

2. Säugetiere – und damit auch Katzen und Hunde – können sich mit Vogelgrippe anstecken. Allerdings ist dazu eine relativ große Virusmenge nötig. Das bedeutet: Wenn eine Katze oder ein Hund einen Singvogel oder eine Taube „reißen“ bzw. „bringen“, ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass die Tiere sich so anstecken. Wenn es sich aber um einen mit Vogelgrippe infizierten oder daran verendeteten Wasservogel bzw. auch Hühnervogel handeln sollte, ist eine Ansteckung durchaus möglich.

3. Daher sollten Sie in den Schutzzonen und auch in den Überwachungszonen Katzen derzeit nicht aus dem Haus lassen und Hunde zumindest nicht unbeaufsichtigt frei laufen lassen. Und: Sie sollten den Kontakt zu streunenden Katzen oder Hunden meiden – und das auch Ihren Kindern einschärfen. Das ist deshalb wichtig, weil die Tiere durchaus Kontakt mit infizierten oder toten Wasservögeln bzw. mit deren Kot gehabt haben könnten.

4. Menschen können sich mit diesem Virus nur anstecken, wenn sie sehr engen Kontakt mit infizierten Vögeln oder Geflügel haben. Diese Gefahr besteht bei uns – außer in der Geflügelzucht – normalerweise nicht. Bisher ist weltweit keine einzige Ansteckung mit Vogelgrippe von einer Katze oder einem Hund auf einen Menschen bekannt. Aber auch hier gilt: Es ist sicherlich vernünftig, jeglichem Risiko vorzubeugen. Daher auch die aktuelle Empfehlung, in den Risiko- und Überwachungszonen die Haustiere im Haus zu lassen bzw. im Auge zu behalten.

5. Grundsätzlich gilt: Hygiene beugt Infektionsgefahren vor. Einfache Maßnahmen wie z.B. Händewaschen vor dem Kochen und vor dem Essen, natürlich ganz besonders falls Kontakt mit Tieren besteht, sind sinnvoll und wirksam. Das gilt natürlich auch für das Säubern von Katzenkistchen, das Säubern von Vogelhäuschen oder das Entsorgen von Hundekot: Verwenden Sie Einweghandschuhe, waschen Sie sich gründlich die Hände – und legen Sie das auch Ihren Kindern nahe. Umsichtiges Verhalten ist vernünftig, zu Panik gibt es keinen Grund.

Ihr



HR Dr. Odo Feenstra
Landessanitätsdirektor

PS: Die aktuelle Übersicht über die Schutz- und Überwachungszonen finden Sie rund um die Uhr unter www.vorgelgrippe.steiermark.at.

Auf dieser Website finden Sie auch aktuelle Merkblätter und „Vogelgrippe-News“.

Bis auf weiteres gibt es die Vogelgrippe-Hotline des Landes Steiermark: Tel. 0316 / 877 6553.